



Onlineversion

Haushalt – Bürgerversammlung

Der Gemeinderat hat den Haushalt 1997 einstimmig verabschiedet. Der Etat der Gemeinde beträgt 1997 nur noch 4,16 Mio. DM. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich das Volumen um 45 %. Da die Haushaltslage angespannt ist, sind heuer größere Investitionen leider nicht möglich. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 2.540.000,- DM und auf den Vermögenshaushalt 1.620.000,- DM. Trotzdem bleiben die Grundsteuer A und B wie bisher bei 360 Punkten und die Gewerbesteuer bei 300 Punkten.

Die Haushaltsminderung beruht im Wesentlichen auf den sehr geringen Gewerbesteuereinnahmen von 200.000,- DM (1996: 544.000,- DM und 1995: 1.276.000,- DM). Weitere wesentliche Einnahmen werden die Grundsteuer A mit 92.000,- DM und die Grundsteuer B mit 210.000,- DM sein. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer beträgt 717.000,- DM, der Anteil an der Kfz-Steuer 160.000,- DM und an Schlüsselzuweisungen sind 318.000,- DM zu erwarten. Die voraussichtlichen Kanalgebühren betragen 105.000,- DM. An Einnahmen aus Erschließungsgebühren wurden 115.000,- DM angesetzt und aus Grundstückverkäufen werden 200.000,- DM erwartet. Folgende Ausgaben sind zu erwarten: Die größten Posten sind wiederum die Kreisumlage mit 780.000,- DM (1996: 1.964.000,- DM) und die Solidarumlage mit 95.000,- DM. Für die Erschließung des Baugebietes Wildberg V wurden 700.000,- DM eingeplant, für Straßeninstandsetzung 106.000,- DM, für Schulen 269.000,- DM, für die Renovierung der alten Schule werden heuer 200.000,- DM anfallen (neue Fenster, Böden, Decken und Malerarbeiten). Der Personalkostenzuschuss für den Kindergarten beträgt 110.000,- DM. Die Verwaltung kostet 507.000,- DM. Trotz der angespannten finanziellen Lage wurde den Vereinen die Jugendarbeit wieder in gleicher Höhe wie in den Vorjahren bezuschusst. Die Sportfreunde Zeilarn bekommen 10.000,- DM, der SV Gumpersdorf 9.000,- DM, die Wildschützen Zeilarn 1.500,- DM und die Tennisabteilung Gumpersdorf/Zeilarn erhält 1.000,- DM. Der Tenor bei der Bürgerversammlung war, dass die Gemeindefinanzen 1996 angespannt waren und auch für die nächsten Jahre keine wesentliche Besserung in Sicht ist.

Der größte Posten 1996 war die Fertigstellung des neuen Bauhofes mit Feuerwehrrätehaus Obertürken, hier wurden 1,35 Mio. DM im Haushaltsjahr ausgegeben. Die

Beschilderung mit Hausnummern wurde vorgenommen, für die Fertigstellung der Straße Bildsberg-Königsöd wurden noch 180.000,- DM gebraucht.

Wie bereits aus dem Haushaltsentwurf 1997 ersichtlich, ist für dieses Jahr geplant, im Baugebiet Wildberg V 18 Parzellen zu erschließen. In der Kläranlage Gumpersdorf soll eine Siebschnecke eingebaut werden. Für die Kläranlage Zeilarn, die erweitert wird, laufen die Planungen. Die vor kurzem durchgeführten Bodenproben ergaben, dass eine Erweiterung durch eine Rohrkolbenanlage möglich ist. Demnächst werden die Teerungen verschiedener Siedlungsstraßen durchgeführt, die Vorarbeiten wurden bereits 1996 getätigt.

Da im alten Schulgebäude ab September wieder 4 Klassen unterrichtet werden müssen, aber der Schulverbandsausschuss sich gegen eine Sanierung aussprach, hat die Gemeinde dieses Gebäude um 1,- DM erworben. Heuer werden noch neue Fenster eingebaut, ebenso neue Böden und wo notwendig müssen auch die Decken saniert werden. Diese Arbeiten können größtenteils nur in den Ferien ausgeführt werden. Doch hoffen wir, dass im neuen Schuljahr das Gebäude wenigstens innen den Anforderungen entspricht. Für 1998 ist die Verschönerung des Gebäudes außen geplant. Auch die Aufstellung und die Umsetzung des Landschaftsplanes wird die Gemeinde, aber auch die Bürger der Gemeinde Zeilarn bei verschiedenen Projekten beschäftigen.

Feuerwehrhaus und Bauhof wurden eingeweiht

Eineinhalb Jahre nach dem ersten Spatenstich wurden der neue gemeindliche Bauhof und das Feuerwehrgerätehaus der FFW Obertürken eingeweiht und ihren Bestimmungen übergeben.

Diese Gebäude waren notwendig geworden, weil die bisherigen beiden Einrichtungen nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprochen haben. Mehrere Gründe haben den Gemeinderat dazu bewogen, den Bauhof und das Feuerwehrgerätehaus aus dem Dorfzentrum von Zeilarn ins Gewerbegebiet „Stadelfeld“ in Obertürken zu verlegen. Der alte Bauhof, der 1980 als Lagerhaus von der Raiffeisenbank erworben worden war, soll abgebrochen werden. So könnte künftig der Verkehr ab Wildbergstraße direkt in die Dorfmitte eingeleitet werden. Zur Einweihung am 25. Mai begleitete ein strahlend blauer Himmel den Festzug der Feuerwehren mit den Ehrengästen vom Gasthaus Obertürken zum neuen Gemeindebauhof und Gerätehaus der FFW ins Gewerbegebiet „Stadelfeld“ in Obertürken.

Bürgermeister Peter Stallbauer begrüßte zur Einweihungsfeier stellvert. Landrat Richard Findl, Kreisrat Herbert Willmerdinger, Oberamtsrat Toni Hutterer, Rektorin Elisabeth Fendt, Bürgermeister Heinz Zarl von der Partnergemeinde Zeillern / NÖ mit seinem Stellvertreter und der Feuerwehrführung. Weiter wurden begrüßt Kreisbrandrat Josef Wimmer, Kreisbrandinspektor Hans Wild, Kreisbrandmeister Georg Stöckl und Brauereibesitzer Fritz Weideneder. Die vier Gemeindefeuerwehren und die Nachbarswehren aus Erlbach und Marktberg wurden willkommengeheißen, wie auch die Gemeinderäte und ehemaligen Mandatsträger, sowie die am Bau beteiligten Unternehmen und Handwerker.

Im Rahmen eines Gottesdienstes segnete Pfarrer Anton Stillrich die Gebäude und das Kruzifix, das Anton Ott geschnitzt und von den Ehrendamen der FFW Obertürken, Maria Maschenberger und Anneliese Schleindlsperger für das Feuerwehrheim gestiftet worden war. Das Kreuz mahne daran, dass Jesus sein Leben für die Mitmenschen gegeben habe, dies sei Mahnung an alle, dem Nächsten in Not beizustehen. Die Feuerwehren und die Gemeindefeuerwehren würden diesen Auftrag erfüllen und der Pfarrei, der Gemeinde und der Kirche Hilfen bieten. Dafür dankte der Geistliche und bat, dass die Helfer vor Schaden bewahrt bleiben mögen.

Bürgermeister Stallbauer begründete die Entscheidung einen neuen Bauhof und ein neues FFW-Gerätehaus zu bauen, mit den Notwendigkeiten, die die Ansprüche der Bevölkerung und der heutigen Zeit erforderten. Das von der Brauerei Weideneder erworbene Grundstück in Obertürken, habe sich angeboten, die Vorhaben in dem ausgewiesenen Gewerbegebiet zu erstellen. Intensive Überlegungen und Besichtigungen seien nötig gewesen,

um das nicht alltägliche Projekt auf den Weg zu bringen, es zu bauen und zu vollenden. Inklusive der Einrichtung hätten der Bauhof und das FFW-Haus 1,9 Millionen Mark gekostet. Wegen des „Antragstaus“ hätte man keine Fördermittel beanspruchen können, alles wurde mit den Mitteln der Gemeinde und der Feuerwehr Obertürken finanziert. Der Bürgermeister hoffte, dass diese neuen Gemeindefeinrichtungen die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen mögen. Stallbauer dankte den Mitglieder der FFW Obertürken für die über 3000 geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden und für die Aufwendungen finanzieller Mittel aus der eigenen Kasse.

Stellvertretender Landrat Richard Findl überbrachte die Grüße des Landkreises. Es seien Einrichtungen entstanden, die beweisen, dass Gemeinschaftsgeist und Zusammenhalt große Vorhaben zustandebrächten. Gemeinschaftssinn und gelebtes Miteinander seien hier sichtbar bewiesen worden, wozu er herzlich gratulierte. Er überreichte zur Erinnerung an die Einweihung einen Landkreisteller an Bürgermeister Peter Stallbauer. Zu dem gezeigten und verwirklichten Leistungswillen gratulierte Kreisbrandrat Josef Wimmer. Hier sei echte Dorfgemeinschaft praktiziert worden. Dafür dankte er den Mitgliedern der FFW Obertürken und auch deren Frauen für die vielseitige Unterstützung. Er wünschte, dass das Feuerwehrhaus eine Stätte zur weiteren Pflege echter Gemeinschaft werden möge. Vom Staat forderte der Kreisbrandrat, dass die freiwilligen Leistungen der Bürger besser anerkannt und honorier werden müssten.

Es sei eine Freude gewesen, den Teamgeist bei der Realisierung der Bauten zu erleben, so Architekt Manfred Gramer. 100.000 Mark seien die Eigenleitungen wert, die von der FFW erbracht worden wären. Die getätigten Arbeiten seien von den Mitgliedern professionell ausgeführt worden. Der Architekt erläuterte die Funktion der einzelnen Gebäude und Räumlichkeiten von Bauhof und FFW-Gerätehaus. Man habe die Gebäude funktions- und landschaftsgerecht, unserem Baustil entsprechend gestaltet, Holz und Ziegel verwendet, damit sich die Bauten harmonisch ins Ortsbild einfügten. Er dankte den Handwerkern für die mit Umsicht ausgeführten Arbeiten, sodass die Vorhaben ohne Unfall hätten vollendet werden können. Mit dem Überreichen eines Spatens als Symbol der Arbeit an Bestimmung übergeben. Für die Feuerwehr hatte schenk dabei „Wenn Zeilarn feiert, so feiert Zeillern als Partnergemeinde gerne mit“, wollte Bürgermeister Heinz Zarl gelebte Partnerschaft verstanden wissen. Er gratulierte fast neidvoll der Gemeinde Zeilarn zur Vollendung und Einweihung der kommunalen Einrichtungen.

Kommandant Franz Boros von der Feuerwehr Obertürken danke dem Bürgermeister und den Gemeinderäten für das neue Feuerwehrhaus. Man habe die 3.035 freiwilligen Arbeitsstunden gern für den Innenausbau erbracht und alle Ersparnisse investiert.

Vom Patenverein, der FFW Schildthurn, brachte Vorstand Sepp Stegmüller der Obertürkener Wehr einen großen Erinnerungsteller und ein Fass Bier zur Bekräftigung des patenschaftlichen Verhältnisses. In humorvollen Versen erinnerte Walter Janda an die Besonderheiten beim Bau des Feuerwehrhauses.

Allen Beteiligten dankte Vorstand Josef Maier für die Unterstützung und den gezeigten Gemeinschaftssinn.

Mit dem Wunsch nach Glück und Freude in dem neuen Heim der FFW Obertürken schloss Bürgermeister Peter Stallbauer den offiziellen Teil der Einweihung. Ein Gemeinsames Mittagessen und die Besichtigung der Räume und Einrichtungen schlossen sich an.

10 Jahre Basar

Seit nunmehr 10 Jahren wird in der alten Schule bzw. im Kindergarten von Zeilarn ein Basar zum Verkauf von gebrauchten Baby- und Kleinkinderartikeln durchgeführt. Nach 5 Veranstaltungen in der alten Schule und 15 im Kindergarten hat sich die Zahl der Personen, die Waren zum Verkauf anboten um das Zehnfache erhöht. Dies ist sicher ein Gradmesser dafür, dass sich der Basar zunehmender Beliebtheit und Bekanntheit erfreut. Der Überschuss aus den 20 Veranstaltungen wurde zum Teil der Schule mit 2050,- DM und dem Kindergarten mit 10100,- DM gespendet.

Junge Familien sind meist sehr dankbar, wenn sie für Ihren Nachwuchs billige gebrauchte Sachen kaufen, oder zu klein gewordene verkaufen können. Dennoch konnte dieser Basar nur mit einer großen Portion Idealismus ins Leben gerufen werden. Zum Gelingen sind viele freiwillige Helfer notwendig. Die Tische für die Waren werden von der FFW Schildthurn und vom Getränkehandel Einwang in Ellbrunn kostenlos zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich sind auch die Räumlichkeiten in der Schule und im Kindergarten für den Basar frei. Wir möchten auf diesem Wege den Veranstaltern für ihren Einsatz danken. Ihr Beispiel soll Ansporn für alle Zeilerner Bürger sein, ebenfalls ihre Kräfte von Zeit zu Zeit für die Öffentlichkeit einzusetzen. Denn nur in einer Gemeinde, die miteinander anpackt, ist das Leben lebenswert.

VdK Ortsverband begeht 50jähriges Jubiläum

Der VdK Ortsverband Schildthurn begeht am 15. Juni das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. Mit einem Festgottesdienst, mit der Weihe der neuen Standarte und anschließendem Festakt wird dieses Ereignis begangen werden.

Der VdK Ortsverband Schildthurn wurde im Jahr 1947 gegründet von den Herren Berneis, Lechner, Lissek und Weiss. Richard Berneis war der erste Vorsitzende, der dieses Ehrenamt bis zu seinem Umzug nach Simbach

innehatte. Rudolf Schnitter wurde sein Nachfolger, der dann aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Vorstandes an Johann Winkler abgegeben hatte. Dieser führte den Ortsverband 18 Jahre lang.

Mittlerweile umfasste der Verband das gesamte Gebiet der Gemeinde Zeilarn. Im Jahr 1988 wählten die Mitglieder Willi Schuster aus Babing zum Vorsitzenden des VdK Schildthurn.

Durch straffe Organisation, äußerste Sparsamkeit in der Verwaltung und durch verstärkte Mitgliederwerbung war es gelungen, den Ortsverband wieder auf eine gesunde Basis zustellen. Mit einem soliden Kassenbestand und einer Mitgliederzahl von 160 Personen ist der Ortsverband Schildthurn zu einer festen Einrichtung in der Gemeinde Zeilarn geworden.

Fahnen waren immer Symbole einer Vereinigung, hinter der sich die Mitglieder zu verschiedenen Anlässen versammeln. Der VdK Ortsverband Schildthurn hat sich nun eine Standarte gegeben, hinter der die Mitglieder bei Beerdigungen, kirchlichen und weltlichen Anlässen ihre Zugehörigkeit zum VdK zeigen können. Durch großzügige Spenden der Gemeinde Zeilarn, der Raiffeisenbank Zeilarn und der Sparkasse Rottal – Inn und nicht zuletzt durch Spenden verschiedener Mitglieder konnte die Standarte finanziert werden, die von der Fahnenstickerei Kössinger in Schierling hergestellt wurde. Im Rahmen eines Festgottesdienstes wird die Standarte am 15. Juni geweiht.

Das 50-jährige Jubiläum des VdK Ortsverbandes am Sonntag, dem 15. Juni beginnt mit dem Empfang der Vereine ab 9.30 Uhr beim Gasthof Zeilarn. Um 10.30 Uhr ist Aufstellung zum Kirchenzug. Der Festgottesdienst beginnt um 11.00 Uhr, in dessen Rahmen die neue Standarte die kirchliche Weihe erhalten wird. Anschließend ist am Kriegerdenkmal eine Gedenkfeier für die verstorbenen Mitglieder und die Gefallenen der Pfarrei. Es folgt der Festzug durch das Dorf zum Gasthof Zeilarn. Dort findet ein Festakt mit Ansprachen statt, dem sich das gemeinsame Mittagessen anschließt. Die Schirmherrschaft des Jubiläums hat Landrätin Bruni Mayer übernommen. Der VdK-Ortsverband würde sich über eine große Beteiligung der gesamten Bevölkerung sehr freuen.

Hoffest mit Kinder und Familiennachmittag in Pirach

Am 1. Juni veranstaltete die „Zeiinger Landmarkt GbR m.b.H.“ ihr erstes Hoffest. Der schmucke Hof der Familie Wild in Pirach bildete dazu einen hervorragenden Rahmen. Auch das Wetter war trotz des ständigen Windes und der, für die Jahreszeit erheblich zu niedrigen, Temperaturen annehmbar.

Da die „Zeiinger Landmarkt GbR m.b.H.“ eine Folge der Landschaftsplanumsetzung in der Gemeinde Zeilarn ist, hatte sich der Gemeinderat bereit erklärt, die Funktionen der Schänkkellner zu übernehmen. Unter der Regie des zweiten Bürgermeisters brachten diese dann beinahe professionelle Leistungen, wie auch der Bräu aus Tann bestätigte.

Der gleichzeitig stattfindende Bauern- und Kunstmarkt sowie die Schmankerl der Direktvermarkter in Verbindung mit dem Familiennachmittag erwiesen sich als wahrer Besuchermagnet, sodass die bereitgestellten 600 Sitzplätze fast den gesamten Nachmittag über besetzt waren.

Der Kindernachmittag wurde mit kurzweiligen und lustigen Spielen von der KAB, den vier Feuerwehren, den beiden Schützenvereinen, dem SV Gumpersdorf, der Kath. Landjugend Zeilarn sowie der KSRK Obertürken organisiert und war wieder ein totaler Erfolg. Da bei den Spielen auch eine Wertung vorgenommen wurde und schöne Preise zu gewinnen waren, entwickelte sich zum Teil ein regelrechter Wettkampf. Eine besondere Attraktion stellte die Hüpfburg für die Kinder dar.

Der Frauenbund Zeilarn war mit dem Verkauf von Kaffee und selbstgebackenen Kuchen mit von der Partie. Diese fanden einen so reißenden Absatz, dass trotz der vielen mitgebrachten Kuchen noch welche gebacken werden mussten. Den Reinerlös stellt der Frauenbund dem Kindergarten St. Martin zur Verfügung.

Die Preise für die Wettstreiter am Kindernachmittag wurden von der Sparkasse Rottal-Inn, der Raiffeisenbank Reischach-Zeilarn und Hans Hüttinger gestiftet. Dafür sagen wir herzlichst „Vergelt's Gott“.

Insgesamt war die gesamte Veranstaltung ein runder Erfolg, so dass die Veranstalter beschlossen auch im kommenden Jahr eine Fortsetzung folgen zu lassen.

Neue Führungskräfte bei den Feuerwehren

Bei den Freiwilligen Feuerwehren Schildthurn und Tannenbach waren heuer Neuwahlen notwendig geworden. Als neue Kommandanten wurden in Schildthurn Leonhard Empl und in Tannenbach Ludwig Dorfner gewählt. Die Ämter der Vorstände bekleiden nun Josef Stegmüller in Schildthurn und Raimund Dorfner in Tannenbach.

Wegen Erreichung der Altersgrenzen während der neuen Wahlperiode standen die Kommandanten Hermann Empl / Schildthurn und Georg Stöckl von der Feuerwehr Tannenbach nicht mehr zur Verfügung.

Ach die Feuerwehrvorstände dieser beiden Wehren Ludwig Matzeder sen. / Schildthurn und Leo Trautmannsberger / Tannenbach, standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Die Wahl die die Vergabe der Ämter für die kommenden sechs Jahre hatte folgendes Ergebnis: Schildthurn: 1. Kommandant: Leonhard Empl; 2. Kommandant: Karl Holböck; 1. Vorstand: Josef Stegmüller; 2. Vorstand: Franz Geschwendtner jun.; Kassier: Fritz Buchner; Schriftführer: Karl Geschwendtner. Der Ausschuss besteht aus Ludwig Matzeder jun., Hermann Empl sen., Wolfgang Utz, Rainer Kluge, Michael Wimmer, und Alfred Richter. Kassenprüfer wurden Karl Holböck sen. Und Johann Hausberger. Zu Fahnenjunkern wurden eingesetzt: Martin Hausberger, Michael Maiterth und Andreas Wimmer.

Bei der FFW Tannenbach hatten die Wahlen für die nächsten sechs Jahre folgendes Ergebnis:

1. Kommandant: Ludwig Dorfner; 2. Kommandant: Franz Unterhuber; 1. Vorstand: Raimund Dorfner; 2. Vorstand: Josef Rohn; Kassier: Ludwig Harböck; Schriftführer: Horst Hartwig; Kassenprüfer: Lorenz Eichinger und Josef Gottanka. Weiter Vorstandsmitglieder sind: Josef Eichinger / Gasteig, Lorenz Eichinger und Georg Stöckl.
2. Bürgermeister Peter Stallbauer dankte den ausgeschiedenen Führungskräften für ihre langjährige, oftmals aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienste der Bevölkerung und überreichte jedem einen Gemeindeteller.
1. Hermann Empl war 17 Jahre Kommandant der Schildthurner Feuerwehr, Ludwig Matzeder sen. 33 Jahre deren Vorstand. Bei der FFW Tannenbach war Georg Stöckl 32 Jahre in führender Position tätig, davon 29 Jahre als erster Kommandant. Das Amt des Kreisbrandmeisters übt er weiterhin aus. Leo Trautmannsberger bekleidete 18 Jahre lang das Amt des Vorstandes der FFW Tannenbach.

Mittags haben Rasenmäher und Bohrer Pause

Zehn (Montag-Freitag) bzw. acht Stunden (Samstag) darf in Haus und Garten gemäht, gebohrt, geklopft, gehämmert, „gekreissägt“ und gehackt werden, was das Zeug hält! Einigen Bürger scheint dieser lange Zeitraum trotzdem nicht auszureichen. Vorzugsweise in den Mittagsstunden legt sich bisweilen ein „Klangteppich“ aus den Gärten Rücksichtsloser über die Siedlungen. Zur Erinnerung: mit Geldbußen bis zu 5000 Mark können Verstöße gegen die Hauslärmverordnung geahndet werden. Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind nur zulässig von 7 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 hr (montags bis freitags) bzw. von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr (samstags). Zur Verdeutlichung noch einmal andersherum: zwischen 12 und 14 Uhr sowie nach 19 bzw. 18 Uhr haben der Rasenmäher, die Bohrmaschine und die Kreissäge absolute Sendepause.

Milch bannt Schlaganfälle

Nach einer Meldung der MEdical Tribune macht Milch nicht nur müde Männer munter, sondern reduziert auch das Risiko eines Schlaganfalles um die Hälfte. Zu diesen Erkenntnissen kommen amerikanische Wissenschaftlicher nach Beobachtung von 3.150 US-Bürgern im Alter von 55 bis 68 Jahren. Diese 50-prozentige Risikominderung wird beim täglichen Verzehr von zwei Glas Milch (etwa einem halben Liter) erreicht. Der Mechanismus dieser Schutzwirkung sei zwar noch nicht entschlüsselt, die Forscher halten das Ergebnis jedoch für wissenschaftlich belegt.

Anti-Krebsstoff im Rindfleisch

In der internationalen medizinischen Forschung findet eine Fettsäure, die „konjugierte Linolsäure“ (CLA) seit einigen Jahren zunehmende Beachtung. Verschiedene amerikanische Forschungsarbeiten der Universität von Wisconsin und dem Krebsforschungsinstitut in Buffalo haben ergeben, dass im Rattenversuch die CLA gefütterten Gruppen weniger bösartige Tumore zeigten als die Kontrollgruppen.

Gegenüber menschlichen Tumorzellen wurde in Laborversuchen ebenfalls eine Zellabtötende Wirkung der CLA, die sowohl im Fleisch wie in Milchprodukten enthalten ist, kommt in einer besonders hohen Konzentration im Rindfleisch vor. Kanadische Wissenschaftler bezeichnen die CLA als einen einzigartigen Anti-Tumor-Wirkstoff, da er sich in tierischen Nahrungsmitteln in einer solchen Konzentration findet, die bei einer üblichen Verzehrsmenge bereits als wirksame Dosis ausreicht.

Der Feuerbrand gefährdet Obst- und Ziergehölze

Das stete Vordringen des Feuerbrandes ist ein Beispiel für die weltweite Verschleppung von Pflanzenkrankheiten und –schädlingen durch die Zunahme des Waren- und Personalverkehrs zwischen den Staaten und Kontinenten. Erstmals vor über 200 Jahren wurde über das Auftreten dieser gefährlichen Bakterienkrankheiten an Äpfeln, Birnen und Quitten aus dem Osten der USA berichtet. Erst im Jahre 1957 wurde der Erreger in Europa nachgewiesen. Der Wirtspflanzenkreis beschränkt sich auf die apfelfrüchtigen Rosengewächse. Für Nord- und Mitteleuropa gelten als Wirtspflanzen die Kultur- und Zierformen von Apfel, Birne, Feuerdorn, Quitte, Mehlbeere und die Zwergmispel. Nicht befallen werden das Stein- und Beerenobst, andere Laubgehölze sowie Koniferen. Als hochanfällig erwiesen sich: Birne, Quitte.

Krankheitssymptome:

Blüten und Triebe welken und verfärben sich braun, mitunter auch schwarz. Die Erkrankung verläuft in sehr anfälligen Arten und Sorten schnell und mit großer Intensität.

Krankheitsverlauf u. Übertragung:

Die Bakterien überdauern die Vegetationsruhe in erkrankten Rindenteilen. Von hier erfolgt im Frühjahr u. Sommer die Verbreitung mittels Regentropfen, Wind sowie saugenden u. Blütensuchenden Insekten. Auch Vögel sollen bei der Verbreitung eine Rolle spielen. Ideale Infektionsbedingungen herrschen während schwül-warmer Witterungsperioden bei Temperaturen über 18° C und einer relativ hohen Luftfeuchtigkeit.

Bekämpfungsmaßnahmen:

Stark befallene Pflanzen sofort roden und vernichten. Sind nur einzelne Triebe befallen, genügt ein Rückabschnitt bis weit (30cm u. mehr) in das gesunde Holz. Wenn erlaubt die befallenen Pflanzen an Ort und Stelle verbrennen und die verwendeten Geräte desinfizieren.

Im Übrigen ist diese Krankheit bei den zuständigen Behörden meldepflichtig.

Wichtig ist das rechtzeitige Erkennen befallener Pflanzen. Nur so besteht die Möglichkeit, einen noch kleinen Befallsherd zu tilgen, bevor die weitere Ausbreitung erfolgt.

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen:

Karl-Heinz Baumgartl aus Haus
Pauline Gimplinger aus Münzkirchen, Österreich

Geburten:

Daniel Stadler aus Zeilarn
Johannes Gerhard Dietzinger aus Schreding
Fabian Burghart aus Gumpersdorf
Vanessa Burghart aus Gumpersdorf

Sterbefälle:

Erich Danninger aus Lanhofen im Alter von 52 Jahren
Günter Köppen aus Großstaß im Alter von 65 Jahren
Maria Kriegl aus Gumpersdorf im Alter von 75 Jahren
Mathilde Grabmeier aus Dambach im Alter von 85 Jahren
Alfons Wimmer aus Stockwimm im Alter von 80 Jahren

Jubilare:

Gaudyn Maria aus Kelldorf 70 Jahre
Böckelbauer Maria aus Schildthurn 70 Jahre
Rainer Johann aus Mannersdorf 70 Jahre
Hennersberger Rosa aus Gehersdorf 70 Jahre
Kellhuber Helene aus Gumpersdorf 70 Jahre
Lex Magdalena aus Sonnertsham 75 Jahre
Oswald Alois aus Gumpersdorf 75 Jahre
Brandmeier Christine aus Gumpersdorf 85 Jahre
Maier Therese aus Maisthub 85 Jahre

Ein Bauer ernährt 91 Menschen

Die durchschnittliche Nahrungsmittelproduktion eines deutschen Landwirts hat im vergangenen Wirtschaftsjahr ausgereicht, um 91 Menschen zu ernähren. 1989 waren es erst 53 Menschen. Wird auch die tierische Produktion auf der Grundlage von importierten Futtermitteln einbezogen, „ernährt“ ein Bauer sogar 101 Mitbürger. Diese Entwicklung ist auf den starken Anstieg der Arbeitsproduktivität, aber auch auf die Aufgabe von kleinen und mittleren Landwirtschaftlichen Betrieben zurückzuführen.

Veranstaltungskalender vom 1.6. – 31.7.1997

- 07.06. Hallenfest der FFW Tannenbach im
Feuerwehrhaus
- 08.06. Bocciaturnier in Zeilarn, 12.30 Sportplatz
- 14.06. Sommerfest im Kindergarten 16.00 Uhr

- 15.06. 50-jähriges Gründungsfest mit Standartenweihe
des VDK
- 20.06. Sonnwendfeier d. FFW Marktberg in Gassen
- 20.-22.06. 25-jähriges Jubiläum mit Freundschaftsturnier
des EC Zeilarn
- 21.06. Sonnwendfeier der FFW Obertürken
- 21.06. Sonnwenddisco der FFW Marktberg i. Gassen
- 21.06. Grillfest der KAB bei Reithmeier, Lanhofen
- 28.06. Fußball-Fair-Play-Turnier der Sportfreunde Zeilarn
in Zeilarn
- 28.06. Jahresausflug der KSRK Obertürken
- 29.06. Gartenfest mit Frühschoppen der FFW
Gumpersdorf beim Gasthaus zur Linde
- 03.07. Ober- und Niederbayerisches Tanzmusiktreffen mit
Gstanzsinga in Leonberg
- 04.07. Walddisco in Schildthurn
- 05.-06.07. Waldfest der FFW Schildthurn
- 05.07. Jubiläumsheimatabend der Trachtler im Festzelt
- 06.07. 50-jähriges Gründungsfest der Trachtler im
Festzelt
- 13.07. Altennachmittag des VDK (Nachfeier vom
Gründungsfest)
Beginn: 12.00 Uhr
- 18.-20.07. MSC-Motorradtreffen in Sulzberg
- 19.07. Gartenfest der RK Obertürken in Gumpersdorf
(Gasthaus zur Linde)
- 26.07. Festabend zum 10-jährigen Jubiläum der
Fußballdamenmannschaft der SFZ
- 26.-27.07. Waldfest der Schützen in Schildthurn
- 27.07. Fußballjubiläumsturnier der Damen zum 10-
jährigen Bestehen

Pflug kontra Gemeindestraße

Leider kommt es in letzter Zeit immer wieder vor, dass einzelne unverbesserliche Landwirte das Bankett einer Gemeindestraße, die an ihr Feld angrenzt einfach umpflügen. Wir machen diese Leute darauf aufmerksam, dass dieses auf Gemeindegrund liegt und Bestandteil der Straße ist. Wird das Bankett durch den Pflug aufgelockert und umgegraben, so kann Wasser unter die Teerdecke eindringen. Frostschäden sind somit die logische Folge. Bricht die Teerdecke nach einem solchen Unfug ab – meistens im Frühjahr, wenn der Boden auftaut, - so wird in Zukunft der Verursacher zur Kasse gebeten. Man muss sich ohnehin fragen, was ein Landwirt mit einer solchen Tat bezweckt? Ist er schon so in finanziellen Nöten, dass er auf die paar qm Grund (wo sowieso nichts wächst) von der Gemeinde angewiesen ist? Oder will er die Allgemeinheit damit ärgern? Wir hoffen, dass hier ein Umdenken stattfindet, damit solche Fälle der Vergangenheit angehören.